

Happy Birthday, Joseph

...damit fing alles an, doch wie wird es enden?

Von Nightprincess

Kapitel 3: The Day After

Der Tag danach! So fühlt es sich also an, wenn man merkt, dass man am Tag zuvor den größten Fehler seines Lebens gemacht hat. Dabei geht es hier nicht mal um Sex, sondern nur um die winzige Tatsache, dass ich Seto Kaiba am gestrigen Tag eine Herzpralinenschachtel zum Valentinstag geschenkt habe! Mit echten Herzpralinen! Schokoladenpralinen mit Kirschlikörfüllung! Er hat zwar nicht gelacht, aber ich bin auch nicht lange genug geblieben, um überhaupt eine Reaktion von ihm mitzubekommen, wenn es denn eine Reaktion von ihm gab.

Wenn ich Tea das nächste Mal in die Finger bekomme, erlebt sie ihr blaues Wunder! Mein sauer verdientes Geld für so eine kitschige Pralinenschachtel ausgeben und dann auch noch laut darüber lachen und behaupten, dass man nur so das Herz einer Dame erobert! Scheiße man, seit wann ist Kaiba denn eine Dame? Und seit wann versuche ich sein Herz zu erobern? Mag ja sein, dass Kaiba sich manchmal wie eine verdamnte Diva aufführt, aber er ist immer noch ein Kerl und ich will sein Herz ganz bestimmt nicht erobern!

Vielleicht hätte ich ihm die Schachtel einfach nicht geben sollen, dann müsste ich jetzt nicht um mein Leben fürchten. Scheiße, warum denke ich eigentlich nie nach, bevor ich irgendetwas tue? Es ist 1:00 Uhr morgens und ich kann nicht schlafen! Ich bin gestern fast den ganzen Weg bis zur Innenstadt gerannt, bis ich bemerkt habe, dass es auch der Weg zur Kaiba Corp ist, ich bin dann über Umwege zu mir nach Hause geschlichen. Man kann mich für paranoid halten, aber ich hab fast an jeder Ecke Kaiba's schwarze Limousine gesehen! Ich bin mit Sicherheit kein Angsthase, aber wenn es um Kaiba geht, da hab ich einfach so ein merkwürdiges Gefühl. Ich fühl mich immer wie ein Reh im Scheinwerferlicht eines Autos, wenn Kaiba in der Nähe ist! Ich hab sogar vergessen Mai anzurufen!

Ich wälze mich in meinem Bett hin und her und entscheide mich schließlich für's Aufstehen. Macht keinen Sinn, im Bett liegen zu bleiben, wenn man eh nicht einschlafen kann. Vielleicht hilft mir ja ein kleiner Spaziergang. Ich gebe mich ins Badezimmer, um mir den Schlaf aus den Augen zu waschen. Gähnend starre ich in den Spiegel über dem Waschbecken und schüttle grinsend den Kopf.

"Alter, Du siehst echt Scheiße aus!"

Ich nicke meinem Spiegelbild zu und lache über meine eigene Dummheit. Jetzt rede ich schon mit meinem Spiegelbild! Meine Freunde würden mich für verrückt halten und Kaiba würde mich mit Sicherheit gleich in die Anstalt befördern. Ich seufze leise und wasch mir das Gesicht. Ich trockne mich ab und streich mir mit beiden Händen durch die Haare, um meine Frisur in Ordnung zu bringen. Zeit für einen Spaziergang!

Mit schnellen Schritten marschiere ich zurück in mein Schlafzimmer und zieh mich an, nackt kann ich ja schlecht nach draußen gehen.

Knapp eine Stunde später sitze ich alleine im Domino City Park auf einer abgelegenen Parkbank, zwischen ein paar kahlen Rosenbüschen. Es ist noch dunkel und es ist kalt, aber es ist ruhig hier und ich habe nicht die Absicht, diesen ruhigen Ort zu verlassen. Ein paar leise Schritte lassen mich unruhig werden. Ein irrer Mörder, der nachts im Park rumgeistert und unschuldige Jungs erschreckt? Ich schüttle den Kopf und lausche angespannt in die Dunkelheit hinein. Die Lampen in diesem Teil des Parks sind kaputt und der Mond versteckt sich hinter den Wolken, ich kann also kaum etwas sehen.

Die Schritte kommen näher und ich ziehe meine Beine auf die Bank. Ich hab keine Angst, aber was ist, wenn es wirklich ein Mörder ist? Oder ein Perverser? Oder noch schlimmer, ein Geist? Ich hasse Geister! Aber Moment, Geister machen keine Geräusche, wenn sie gehen, oder? Die Schritte werden langsamer und ich spüre, wie sich eine Gänsehaut auf meinem Rücken und meinen Armen ausbreitet. Irgendwie fühlt sich die Luft viel kälter an als vorher. Etwa doch ein Geist? Oder nur meine Einbildung?

"Hallo? Ist da jemand?"

Meine Stimme zittert leicht, die Schritte sind nicht mehr zu hören und die Rosenbüsche versperren mir die Sicht.

"Wheeler?"

Mein Herz bleibt für einen Moment stehen und ich springe fast ruckartig von der Bank.

"Kaiba! Was zum Teufel machst Du jetzt hier?"

Kaiba kommt um die Rosenbüsche herum und in diesem Moment taucht der Mond aus den Wolken auf und wirft unnatürlich helles Licht auf Kaiba's weißen Mantel, so dass ich blinzeln muss, weil es mich für einen kurzen Augenblick blendet.

"Gehört Dir etwa der Park, Wheeler?"

Irgendwie klingt er ziemlich angepisst! Seine Haare sind etwas zerzaust, sein Gesicht liegt im Schatten und ich bilde mir ein, dass ich leichte Augenringe unter seinen Augen entdecken kann. Was hat der denn für ein Problem?

"Alles in Ordnung mit Dir?"

Warum zum Teufel interessiert mich das? Kaiba schnaubt verächtlich.

"Warum interessiert Dich das?"

Ich blinzele irritiert und lache humorlos.

"Du wirst lachen, aber dieselbe Frage hab ich mir eben auch gerade gestellt!"

Kaiba schüttelt müde den Kopf und kommt direkt auf mich zu, in einer Art und Weise, die mich mehr als nervös macht.

"Findest Du es lustig, meinen Verstand durcheinander zu bringen? Macht es Dir Spaß, mich ständig auf's Neue zu verwirren? Wolltest Du das erreichen, Wheeler?"

Kaiba's Stimme ist nicht mehr als ein eisiges Flüstern, so klar und rein und verdammt scharf. Ich schlucke kurz und trete einen Schritt zurück, was dazu führt, dass meine Knie an der Parkbank umknicken und ich das Gleichgewicht verliere. Ich bin fast ein Kopf kleiner als Kaiba, aber in sitzender Position ist der Größenunterschied zwischen ihm und mir noch viel größer und Furcht einflößender.

Direkt vor mir, nur knapp einen Schritt entfernt, bleibt Kaiba stehen und starrt mit einem Blick auf mich hinab, der selbst Tote zum Weglaufen animieren würde. Ich bin unfähig, seinem Blick auszuweichen und selbst wenn ich etwas zu sagen hätte, würde ich jetzt sicher kein Wort rausbekommen.

"Willst Du vielleicht antworten, oder mich weiterhin wie ein verängstigtes Kaninchen anstarren und schweigen?"

Ich ziehe meine Augenbrauen zusammen und starre wütend in seine blauen Augen. Wer ist hier ein verängstigtes Kaninchen?

"Ich bin kein...."

Mit einer schnellen Handbewegung bringt Kaiba mich zum Schweigen.

"Verzeih, ich vergaß, Du bist ja ein Straßenköter, kein Kaninchen! Mokuba findet diese Kreaturen niedlich und das bist Du mit Sicherheit nicht!"

Wut macht sich urplötzlich in mir breit und ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. Kaiba's Augen haben nicht dieses übliche Feuer, wenn er mich beleidigen will, auch seine Stimme ist nicht so verächtlich wie sonst. Es ist fast so, als wäre dieser Kaiba nur eine verdammt schlechte Kopie! Nicht eine Emotion ist aus seinem Gesicht oder seiner Stimme ablesbar, als wäre er total auf Autopilot!

"Setz Dich."

Kaiba blinzelt kurz und rührt sich keinen Zentimeter, ich ziehe wütend meine

Augenbrauen zusammen.

"Ich sagte: *setz Dich*, verdammt noch mal!"

Wie in Zeitlupe lässt sich Kaiba neben mir auf die Bank sinken, als würde eine andere Person die Fäden ziehen. Das ist nicht normal für den arroganten Firmenleiter!

"Wo liegt Dein Problem, Kaiba?"

Ich dreh mich auf der Bank ein wenig zur Seite, so dass ich sein Profil erkennen kann, er hat die Arme verschränkt, ein Bein über das andere gelegt und starrt nur geradeaus, als würde er meine Anwesenheit vollkommen ignorieren.

"Verdammt rede mit mir und tu nicht so, als wäre ich gar nicht da!"

Ich greife ihm an die linke Schulter und versuche ihn zu mir zu drehen, aber seine rechte Hand schließt sich blitzschnell und stahlhart um mein Handgelenk, so dass ich mir einen Aufschrei nur mit Mühe und Not verkneifen kann. Ich hab immer gewusst, dass der Kerl stark ist, genau aus dem Grund hab ich meist auf körperliche Konfrontationen verzichtet.

"Fass mich nicht an!"

Seine Stimme ist so eiskalt, dass mir unwillkürlich ein ziemlich unangenehmer eiskalter Schauer über den Rücken läuft und es fühlt sich so an, als wollte er mich mit seinen blauen Augen durchbohren. Ich befreie meine Hand aus seinem stahlharten Griff und massiere mir mein Handgelenk.

"Sorry, okay? Ich wollte Dir nicht zu nahe treten, Mr. Unantastbar!"

Kaiba reagiert nicht auf meine Worte und starrt wieder mit verschränkten Armen geradeaus. Ich seufze leise, dreh mich ebenfalls wieder nach vorne und verschränke meine Arme. Wenn Kaiba nicht reden will, kann ich es nicht ändern, ich werde aber nicht eher gehen, bevor ich die Sache nicht mit ihm geklärt habe!

Schweigend sitzen wir auf der Parkbank in der Dunkelheit nebeneinander, als wäre das das Normalste auf der Welt. Die Stille zwischen uns ist schier erdrückend und ich halte das nicht aus! Mir ist kalt! Ich spüre, wie die eisige Kälte sich in meinen Beinen und Armen bemerkbar macht, wie ich langsam anfangen immer heftiger zu zittern. Ob Kaiba auch so friert wie ich? Oder fühlt sich dieser Eisklotz bei diesen niedrigen Temperaturen besonders wohl?

"Wenn Dir kalt ist, kannst Du gerne nachhause in Deine Hundehütte gehen."

Ich schlucke einen wütenden Gegenkommentar hinunter und zucke mit den Schultern.

"Geh Du doch, ich war zuerst hier und kalt ist mir auch nicht, aber vielen Dank, dass Du Dir Sorgen um mich machst."

Ich kann förmlich seinen eiskalten Blick im Nacken spüren, das macht mich höllisch nervös!

"Was wolltest Du mit Deiner Aktion von gestern bezwecken?"

Ich schlucke kurz und wage nicht, mich zu ihm umzudrehen.

"Hab ich doch schon gesagt, das war ein Dankeschön für das Geburtstagsgeschenk."

"Mach Dich nicht lächerlich, Wheeler, als Dank hättest Du mir nicht so eine kitschige und vollkommen unnütze Pralinenschachtel schenken müssen, an einem Tag, auf den ich freiwillig verzichten würde, wenn ich dadurch meine ganzen weiblichen Fans loswerden könnte! Und was sollte diese äußerst grässliche Farbe? Rosa! Eine rosa Herzpralinenschachtel mit Herzpralinen gefüllt mit Kirschlikör! Hältst Du mich für ein überromantisches Waschweib?"

So sehr mich dieser Gedanke auch zum Lachen bringen mag, jetzt ist definitiv nicht der richtige Zeitpunkt dafür. Ich seufze leise und starre auf den Boden.

"Um ehrlich zu sein, das mit dieser Schachtel lief nicht, wie ich geplant hatte."

"Eine Erklärung wäre angebracht."

Ich seufze erneut.

"Ich hab Tea um einen Gefallen gebeten, weil ich gestern länger arbeiten musste. Ich wollte Dir Pralinen kaufen, weil ich angenommen hatte, Du magst Schokolade. Ich hatte leider nicht genug Geld für etwas Teures. Nun ja, Tea hat die Schachteln für mich gekauft, mit meinem Geld natürlich."

"Schachteln?"

Ich nicke leicht und starre weiterhin auf den Boden vor meinen Füßen.

"Eine war für Mai, sie kam gestern vor Tea in den Laden und ich hatte gar kein Geschenk für sie. Eine war für Tea, weil sie mir den kleinen Gefallen getan hat und nun ja, die andere sollte halt für Dich sein. Woher sollte ich denn wissen, dass Tea so eine kitschige Schachtel kauft, die man eigentlich nur einer Frau schenkt? Ich konnte ihr ja schlecht sagen, dass die Schachtel für Dich ist! Du hast mir ja verboten, irgendjemandem von meinem Geburtstagsgeschenk zu erzählen!"

Ich dreh mich zu ihm um und stelle erstaunt fest, dass Kaiba mich mit großen Augen anstarrt.

"Du hast niemandem davon erzählt?"

Ich schüttele den Kopf. Kaiba grinst leicht und ich erwidere das Grinsen.

"Und deshalb diese äußerst kitschige Schachtel?"

Ich nicke leicht.

"Deswegen zerbrech ich mir, wie ich nun feststellen muss unnötigerweise, die halbe Nacht den Kopf?"

Ich zucke mit den Schultern.

"War ein unglückliches Zusammentreffen unglücklicher Umstände würde ich sagen."

Kaiba nickt und starrt mich weiterhin an.

"Könnte man so ausdrücken."

Aber eines würde mich jetzt doch noch interessieren.

"Was hast Du eigentlich mit dieser kitschigen Pralinenschachtel gemacht?"

Kaiba zeigt mir ein äußerst fieses Grinsen.

"Meine Köchin hat sich darüber gefreut, sie ist schon etwas älter und bekommt sonst nichts zum Valentinstag."

Ich blinze kurz und breche dann in schallendes Gelächter aus. Das ist so untypisch für Kaiba, dass es schon wieder typisch ist. Beseitigt ein unerwünschtes Geschenk, indem er es jemand Anderem schenkt! Kaiba's Blick ist mörderisch, was aber auch daran liegen kann, dass ich mich gerade an seiner Schulter festhalte, um nicht vor Lachen von der Bank zu rutschen. Anstatt allerdings vor Angst zu flüchten, lache ich noch ein wenig lauter, dabei weiß ich nicht einmal wieso! Ich halte mir mit der linken Hand den Bauch, weil ich schon Seitenstiche hab und kralle mich mit der rechten Hand in Kaiba's Schulter. Die Lachtränen treten mir in die Augen und verschleiern meine Sicht. Scheiße man, ich hab schon lange nicht mehr so laut und intensiv gelacht!

Kaiba's Hand an meinem Hals bringt mich ruckartig zum Schweigen. Ich blinze mir die Lachtränen aus den Augen und löse meinen Griff an Kaiba's Schulter, um stattdessen sein Handgelenk zu ergreifen.

"Also, äh, das ist aber kein Grund, mich gleich zu erwürgen, oder?"

Ich lache etwas nervös, der Griff um meinen Hals wird ein wenig fester und das fiese Grinsen auf Kaiba's Gesicht ist mir mehr als unheimlich, vor allem, weil es so unheimlich nah ist! Zu nah!

"Wer weiß, Wheeler, vielleicht brauche ich gar keinen Grund, um Dich zu erwürgen."

Ich spüre seinen Atem auf meiner Haut und ich schlucke trocken. Ich hab Angst, aber irgendwie ist dort auch ein anderes Gefühl, ein Gefühl das ich nicht genau beschreiben kann. Nervosität? Erregung? Ich hab das Gefühl, als würde durch meinen Körper zu viel Adrenalin gepumpt werden, viel zu viel! Das Schlimme an der Sache ist, dass Kaiba

noch immer seine Hand an meinem Hals hat und somit auch an meiner Halsschlagader. Er kann meinen viel zu schnellen Pulsschlag genau spüren und das gibt ihm mehr Macht über mich, als ich ihm je geben wollte!

"Angst?"

Selbst wenn er flüstert, hört sich seine Stimme gebieterisch an. Ich schüttele mutig den Kopf, was dazu führt, dass er seinen Griff um meinen Hals noch weiter verstärkt. Ich hab Mühe meine Angst hinunterzuschlucken, weil Kaiba meinen Adamsapfel zu fest drückt. Er könnte mich definitiv erwürgen, wenn er wollte. Ich verstärke meinen Griff um sein Handgelenk und er lässt mich fast ruckartig los, als hätte er sich verbrannt. Ich atme tief ein und massiere mir den schmerzenden Hals.

"Was zum Geier sollte bitte diese Aktion?"

Meine Stimme ist rau und etwas zittrig, wegen der Überdosis Adrenalin in meinem Körper. Kaiba zieht nur seine Augenbrauen zusammen und wischt sich etwas imaginären Staub von der linken Schulter.

"Ich mag es nicht, wenn mir jemand ins Gesicht lacht, das gilt speziell für Dich!"

Ich schüttele den Kopf. War ja klar, dass er das als Beleidigung auffassen muss.

"Werd's mir merken."

Kaiba erhebt sich elegant von der Parkbank und streicht sich einen Mantel glatt.

"Wenn Du nicht mehr zu sagen hast, kann ich ja gehen, ich hab in wenigen Stunden ein wichtiges Meeting, auf das ich mich vorbereiten muss."

Ich lege den Kopf leicht schief. Hab ich noch irgendetwas zu sagen? Kaiba wartet nicht einmal auf meine Antwort und verschwindet hinter den Rosenbüschen.

"Ach und Wheeler, versuch es beim nächsten Mal doch mit etwas Schärferem, wie zum Beispiel Pfefferminz."

Kaiba's Stimme schallt durch die Dunkelheit und schon wieder erscheint auf meinem Gesicht ein völlig deplaziertes Grinsen. Wer hätte das gedacht? Seto Kaiba mag keinen Kirschlikör, dafür aber Pfefferminz!

~~~~~